



# Der erste Auftritt von Duttis Thronfolger «Ich bin ein Migros-Kind»

Konrad Staehelin (Text)  
und Rémy Steinegger (Fotos)

**F**abrice Zumbrunnen (47) spricht gerade über die bewegte Geschichte des Monte Generoso, da bläst der Wind seine Notizblätter weg. Andere würden aus dem Konzept geraten. **Zumbrunnen reisst einen Witz, in fließendem Italienisch:** «Wenn es so schwierig ist, hier eine Rede zu halten, muss es noch viel schwieriger sein, hier oben ein Gebäude zu bauen.»

Seit zwei Wochen ist klar: **Zumbrunnen wird im nächsten Januar Migros-Chef.** Ein Grund, warum er sich als Aussenseiter bei der Wahl durchgesetzt hat: Er kommt bei allen gut an.

Gestern hatte er seinen ersten öffentlichen Auftritt. Anlass: die Eröffnung der Beton-Blume, **die Star-Architekt Mario Botta (73) auf dem Monte Generoso an der Grenze zu Italien gebaut hat.** Die Migros hat 25 Millionen

Franken dafür ausgegeben.

Während des Zweiten Weltkriegs hatte Migros-Gründer Gottlieb Duttweiler († 73) das Bähnli auf den Monte Generoso gekauft, weil es kurz vor dem Bankrott stand. **«Dutti» prägt die Migros mit seinem sozialen Gedanken bis heute** – zum Beispiel geht die Kulturförderung des Konzerns auf ihn zurück.

Der Bald-Migros-Chef ist noch bis Ende Jahr Leiter der Abteilung Personal, Kulturelles und Soziales – und hält dort Duttis Erbe hoch. **Er hat den Bau der Botta-Blume von Anfang an begleitet.** «Ich war schon etwa 15 Mal hier oben, genau kann ich mich nicht erinnern.»

Logisch, muss sich Zumbrunnen auf dem Monte Generoso oft mit Duttweiler vergleichen lassen. Er winkt aber ab: **«Es bringt nichts, sich mit Figuren von damals zu vergleichen.**

Wichtig ist, dass wir auf die He-

rausforderungen von heute die richtige Antwort finden.»

Konkrete Fragen, wie er die Migros ab nächstem Jahr führen will, blockt er ab. Er will nur über Duttweiler und die Botta-Blume sprechen.

Immerhin, Zumbrunnen gibt Auskunft darüber, wie er die Aufgabe der Migros im Land sieht: **«Wir sind ein Stück Schweiz! Wir ermöglichen, dass sich alle mit der Migros identifizieren.»**

Aber wie stark identifiziert sich der neue Chef selbst mit der Migros? Schliesslich verdiente der Neuenburger sich **seine Sporen im Detailhandel bei Erzrivale Coop ab.** Das habe keine bleibenden Spuren hinterlassen, sagt Zumbrunnen: «Ich arbeite seit 20 Jahren im Konzern. Meine Mutter ging immer in die Migros posten. Ganz klar, ich bin ein Migros-Kind.»



Blick  
8008 Zürich  
044/ 259 62 62  
www.blick.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 143'499  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.010  
Abo-Nr.: 1093886  
Seite: 10  
Fläche: 57'976 mm<sup>2</sup>



Fabrice Zumbrunnen vor der Steinblume auf dem Monte Generoso. Die Migros finanzierte den Bau mit 25 Millionen Franken.



Architekt Mario Botta (L.) und Zumbrunnen vor dem neuen Wahrzeichen.